

MEDIENDIENST – PRESSEMITTEILUNG

Evangelisch-methodistische Kirche (EmK) | Ostdeutsche Jährliche Konferenz

30 Jahre Erfolgsgeschichte

Kinder- und Jugendwerk-Ost feiert Jubiläum der Freiwilligendienste



Das FSJ-Team im KJW-Ost von links: Susanne Ulbrich (Verwaltung); Luisa Klose (BFD 27+ Referentin), Jana Loff, Anna Naumann, Oxana Wentland und Tom Bleyer

(Chemnitz | 14.05.2021) „Alles muss klein beginnen“, so überschreibt Johanna Ringeis (Referentin für das FSJ 1991 bis 2014) ihre Erinnerungen an der Start der Freiwilligendienste im Osten nach der Friedlichen Revolution. Mitten in den damaligen gesellschaftlichen Umbrüchen kam die Anfrage des Evangelisch-methodistischen Diakoniewerkes in Ostdeutschland, das die Krankenhäuser von Martha Maria und Bethanien über viele Jahre in der DDR vereinigt hatte, ob das Jugendwerk als Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) auftreten und die Jugendlichen nach dessen Richtlinien begleiten könnte. Bis dahin absolvierten Jugendliche eine „pflegerisches Vorjahr“

zu ihrer Krankenpflegeausbildung. Sie hätten entlassen werden müssen. Das Kinder- und Jugendwerk-Ost ließ sich nicht lange bitten und wurde zu einem angesehenen Träger der Freiwilligendienste. Das war im Mai 1991. Damals wurde mit einem kleinen Kreis von 15 Teilnehmenden in 5 Einsatzstellen gestartet, inzwischen sind es 100 Jugendliche, die jährlich ein FSJ absolvieren. Dazu kommen 20 Erwachsene im Bundesfreiwilligendienst (BFD).

Alternative angesichts hoher Jugendarbeitslosigkeit

Die Jugendarbeitslosigkeit war in den ersten Jahren nach der Wiedervereinigung in den neuen Bundesländern sehr hoch. Viele junge Leute suchten nach Alternativen. „Das FSJ wurde zunehmend bekannter und etablierte sich als „Überbrückungsjahr“ mit vielen Chancen für die persönliche, individuelle Entwicklung der jungen Leute. Ende der 1990er Jahre absolvierten schon 52 Jugendliche in 18 Einsatzstellen das Jahr, dafür gab es in der Regel mehr als 300 Bewerbungen – wahrhaft eine Erfolgsgeschichte!“ erzählt Johanna Ringeis. Heute leisten die „FSJler“ und „Bufdies“, wie sie manchmal liebevoll genannt werden, nicht nur in Krankenhäusern, sondern auch in Altenpflegeheimen, Flüchtlingsheimen, Kindertagesstätten, Kirchengemeinden, Jugendeinrichtungen, Schulen und Einrichtungen für Menschen mit Einschränkungen einen wichtigen Dienst. „Wir sind sehr stolz und dankbar, dass wir diese aufregende Arbeit noch immer machen dürfen“ unterstreicht Jana Loff. Sie ist der erfahrene Kopf des Bereichs Freiwilligendienste im Kinder- und Jugendwerk-Ost. Als pädagogische Leiterin begleitet sie gemeinsam mit einem engagierten Team die Freiwilligen.

Umgang mit Menschen neu entdeckt und schätzen gelernt

Im Mittelpunkt der Erfolgsgeschichte stehen aber immer die jungen Leute, die nicht selten an einer Weggabelung ihres Lebensweges stehen. Franziska absolvierte ihren Freiwilligendienst in einem Krankenhaus

2020/2021: „Ich habe ein FSJ angetreten um mein Selbstbewusstsein zu stärken, vor dem Studium praktische Erfahrungen zu sammeln und mich sozial zu engagieren. Aber es war viel mehr als das. Ich habe den Umgang mit Menschen neu entdeckt und neu schätzen gelernt. Es war eine große Aufgabe, mich emotional belasteten, auch aggressiven und leidenden Menschen gegenüber zu stellen und mit ihnen ein tiefgründiges Gespräch über ihre Gefühlslage zu führen.“

Erste Berührungen mit dem christlichen Glauben

Die Situation in Ostdeutschland ist dabei eine Besondere. Viele Jugendliche haben im Rahmen ihres FSJ ihre ersten Berührungen mit dem christlichen Glauben. „Ich erlebe in der Arbeit oft wie Gott wirkt und Menschen hilft ihren Weg zu finden.“ strahlt Jana Loff und dankt zugleich allen, die die Arbeit über nunmehr 30 Jahre unterstützt haben. Und für den Jahrgang 2021/2022 seien noch Plätze frei.

Weiterführende Links: <https://dein-freiwilligendienst.de>

Kontakt:

Kinder- und Jugendwerk Ost
Referat Freiwilligendienste
Paul-Grüner-Straße 26
04107 Leipzig
Email: fsj@kjwost.de
Telefon: 0341 9603293
Fax: 0341 9999572

Bild: Rechte: kjw-ost

Evangelisch-methodistische Kirche - Ostdeutsche Jährliche Konferenz | Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit:
Stephan Ringeis | Telefon 0176 988 629 59 | stephan.ringeis@emk.de